

Gedenkstätte Lager Sandbostel

Vortrag über Gefangene im Arbeitseinsatz

SANDBOSTEL. „Der Arbeitseinsatz der Kriegsgefangenen – Organisation und Praxis am Beispiel des Stalag XB“: Unter diesem Thema steht ein Vortrag des Leiters der Gedenkstätte Lager Sandbostel, Andreas Ehresmann. Zu hören sein wird er am Dienstag, 16. Mai, ab 19 Uhr im Seminarraum der Gedenkstätte Lager Sandbostel an der Greftstraße 3. Der Eintritt ist frei.

„Der Arbeitseinsatz von Millionen von Kriegsgefangenen war ein zentraler Bestandteil der deutschen Kriegswirtschaft. Die polnischen, belgischen, französischen, serbischen und sowjetischen Kriegsgefangenen und die italienischen Militärinternierten waren in sämtlichen Wirtschaftszweigen eingesetzt und in allen Teilen der deutschen Kriegsgesellschaft präsent“, so Andreas Ehresmann.

1100 Arbeitskommandos

Die Verwaltung des Kriegsgefangenenlagers Sandbostel habe bis zu 804 Kommandos zeitgleich gehabt, in denen Kriegsgefangene im gesamten Elbe-Weser-Dreieck zu Arbeiten eingesetzt waren. Ehresmann: „Bisher sind insgesamt über 1100 Kommandos bekannt. Im April 1942 waren mehr als 83 Prozent der Kriegsgefangenen des Stalag X B in Arbeitskommandos eingesetzt, das entsprach zu diesem Zeitpunkt über 28 000 Gefangene.“

Der weitaus größte Teil von ihnen sei in der Landwirtschaft eingesetzt gewesen. „Auf nahezu jedem Hof im Elbe-Weser-Dreieck waren Kriegsgefangene eingesetzt und ersetzten die in die Wehrmacht eingezogenen deutschen Arbeitskräfte“, berichtet der Leiter der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Andreas Ehresmann untersucht in seinem Vortrag die komplexe Organisation des Kriegsgefangenen-Arbeitseinsatzes und die Bedingungen in den Kommandos entsprechend der zivilen und militärischen Vorgaben und in der Praxis vor Ort. (bz)



Ein polnischer Kriegsgefangener bei einem landwirtschaftlichen Arbeitskommando. Foto: Gedenkstätte